

## Portfolios als Übergangsobjekte verwenden und zu den Lerngeschichten andere Übergangsobjekte hinzufügen

So wie die im Elternhaus verwendete Sprache mit Hilfe von Lerngeschichten und Portfolios als Brücke dienen kann zwischen Elternhaus und Schule, so kann dasselbe auch mit Gegenständen geschehen, die eine starke Bedeutung für das Kind haben. Wenn Kenntnisse und Fähigkeiten von Zuhause und anderen Orten auf Wissen und Lerndispositionen in frühkindlichen Erziehungseinrichtungen treffen „entfalten sich die Persönlichkeiten der Kinder noch mehr und zeigen vielfältige Zusammenhänge“. (Zitat in Kapitel 1, Vandenbroeck, Roets and Snoeck, 2009: 211). Ein Portfolio voller Erfahrungen kann diesen Prozess verdeutlichen und nachvollziehbar machen: er wird zu einem Gegenstand, der es ermöglicht, sich darüber auszutauschen und Bestätigung und Anerkennung zu erhalten, so wie die Richtung der Reise sich dreht und wendet. Emmanuel's Familie kam aus einem sudanesischen Flüchtlingslager nach Neuseeland. Emmanuel wurde in Neuseeland geboren und kam mit fünf Monaten ins Familienzentrum. Dieses Familienzentrum bot den Flüchtlingsfamilien Unterstützung an und Betreuung für die Kinder, oftmals während ihre Eltern dort Sprachkurse besuchten. Robyn G., die Erzieherin in der Einrichtung, reflektiert über Emmanuel's erstes Jahr in der Einrichtung:

*Ich beobachtete, wie Tabitha, Emmanuel's Mutter, ihm ein einzelnes Tier aus dem Korb gab und mit ihm in Dinka, ihrer Muttersprache, sprach, und es schien so als ob er in der Einrichtung bleiben wollte. Bevor dies geschah waren wir am Verzweifeln, da er immer außer sich war, wenn er die Einrichtungen betrat. Es gelang uns nicht, uns ihm zu nähern, weder physisch noch sprachlich, keine unserer Strategien schien zu wirken... Sobald ich Tabitha's Vorgehensweise erkannte, war es mir möglich an sein Interesse an Tieren anzuknüpfen und andere Kollegen und Kinder machten mit.*

Die Einrichtung stellte einen Korb zusammen mit afrikanischen, wilden Tieren, die Emmanuel oft mit nach Hause nahm, sowie ein Portfolio mit Lerngeschichten, das sein Tun mit diesen besonderen Tieren beschrieb. Diese Übergangsobjekte halfen Emmanuel mit seinen verschiedenen Zugehörigkeiten. Die Tiere und die Lerngeschichten über sein Spiel mit ihnen ermöglichten einen drei-seitige Konversation mit ihm und Emmanuel's Mutter. Robyn's Gedanken in Kasten 4.4 werden von einigen der Fotografien aus der Lerngeschichte begleitet.

## Robyn's Gedanken über Emmanuel's Lernentwicklung im Familienzentrum

### *Emmanuel, 3 Jahre*

Was wir gelernt haben: Durch dieses starke Interesse und unsere Reaktion darauf, erlaubt Emmanuel uns Lehrern und auch einigen Kindern nun mit ihm in Kontakt zu treten ohne verängstigt zu sein. Wir können nun mit ihm über mögliche Aktionen sprechen. Die Tiere sind nun Emmanuel's Tiere und er ist der Tier-Experte in unserer Einrichtung.... In der Vergangenheit konnte er alles verstehen, was ich ihm dazu sagte. Ich weiß es, weil seine



Mutter mir dies bestätigt hat. Er erzählt seiner Mutter alles in der Sprache, die im Elternhaus gesprochen wird. Ich schlug z.B. einmal vor, er könne ein Tierarzt sein und seine Mutter sagte mir am folgenden Tag : "Emmanuel möchte kein Tierarzt sein, er möchte der Freund der Tiere sein." Er bat sie, mir dies zu sagen. Ich genieße diese drei-seitigen Unterhaltungen. Dies erinnert mich auch an die Wissensschätze der Familien und die Art und Weise wie diese in der Einrichtung wertgeschätzt und eingebunden werden können. Er macht seine ersten kleinen Schritte weg von den Tieren, um nun andere

Interessen zu erkunden, kehrt aber immer wieder zu seinen geliebten Tieren zurück. Er legt sie schlafen, wäscht sie, geht mit ihnen raus und baut draußen sogar einen Bus, damit seine Giraffe Bus fahren konnte. Er nimmt jeden Morgen den Bus; manchmal nimmt er die Tiere in seinem speziellen Tierkorb mit nach Hause - er mag es nicht wenn er sie in der Einrichtung zurücklassen muss. Er nennt die Einrichtung "Roden's Haus": Roden ist der Dinka Name, den er mir gab. Er hat noch keinen Begriff davon, was ein Kindergarten ist und spricht davon, zu mir nach Hause zu kommen (ich weiß all dies durch Unterhaltungen mit seiner Mutter)... Emmanuel liebt es sein Portfolio mit seinen Lerngeschichten und Fotos zu lesen und seine Tiere zu sehen.

### *Emmanuel, 3.5 Jahre*

Emmanuel hat nach wie vor ein Interesse an Tieren, seine Welt hier in der Einrichtung weitet sich jedoch aus. Teil unseres Programms ist es, in die Bücherei zu gehen. Dies war Emmanuel's erstes Mal und wir sehen, wie er hier mit einer Gruppe von Kindern zusammen sitzt. Er hat ein großes Interesse an Geschichten. Er sitzt mit großen Gruppen zusammen und hört aufmerksam den vielen Geschichten in Englisch zu; Englisch ist nicht seine Muttersprache. Er spricht nun mit allen und zeigt uns was er alles kann.... Sein Verständnis der englischen Sprache ist mit der Zeit gewachsen. Er kann um Hilfe bitten und Sätze bilden, er weiß



die Namen der anderen Kinder und hat viele Freunde. Sein Selbstvertrauen ist stark gewachsen und in der Morgenrunde nimmt er seinen Stuhl und stellt ihn neben die Person, neben der er sitzen will.

### *Emmanuel, 4 Jahre*

Seit kurzem haben wir eine fantastische sudanesische Helferin (Martha) in unserer Einrichtung. Sie spricht Emmanuel's Sprache und ist für ihn eine große Ermutigung. Es war Martha, die ihn anregte zu malen. Sie erklärt ihm, wie Dinge funktionieren. Mir ist deutlich geworden, wie dies Emmanuel darin unterstützte, nun ein vollständiges Bild von der Einrichtung zu bekommen. Möglicherweise haben die Spielzeugtiere Emmanuel dabei geholfen, einige Ängste in seinem und im Leben seiner Familie zu verstehen.



Robyn ergänzte eine Bemerkung zu eigenverantwortlichem Handeln, die wir interpretieren als einen Bezug zur „Entfaltung der Persönlichkeiten der Kinder in vielfältigen Zusammenhängen.“ Wir denken auch über eigenverantwortliches Handeln nach: zu lernen, wie man ein Spiel spielt, wenn man bereits ein anderes Spiel kennt.

Emmanuel hat einen Weg gefunden durch den er Teil einer Gemeinschaft wird, Freundschaften schließt und verspielt sein kann, etwas, das er womöglich nicht allein im Spiel mit seinen Tieren erfahren kann. Er kehrt regelmäßig zurück zu den Tieren. Neulich verbrachte er den Vormittag mit uns und war danach müde, verbrachte aber den ganzen Nachmittag damit, seine Tiere zu waschen und mit dem Handtuch zu trocknen. Wir dachten auch über eigenverantwortliches Handeln nach: zu lernen, wie man ein Spiel spielt, wenn man bereits ein anderes Spiel kennt.

